

## Ostdeutsches Baugewerbe im Dezember 2006: Hochstimmung zum Jahresende

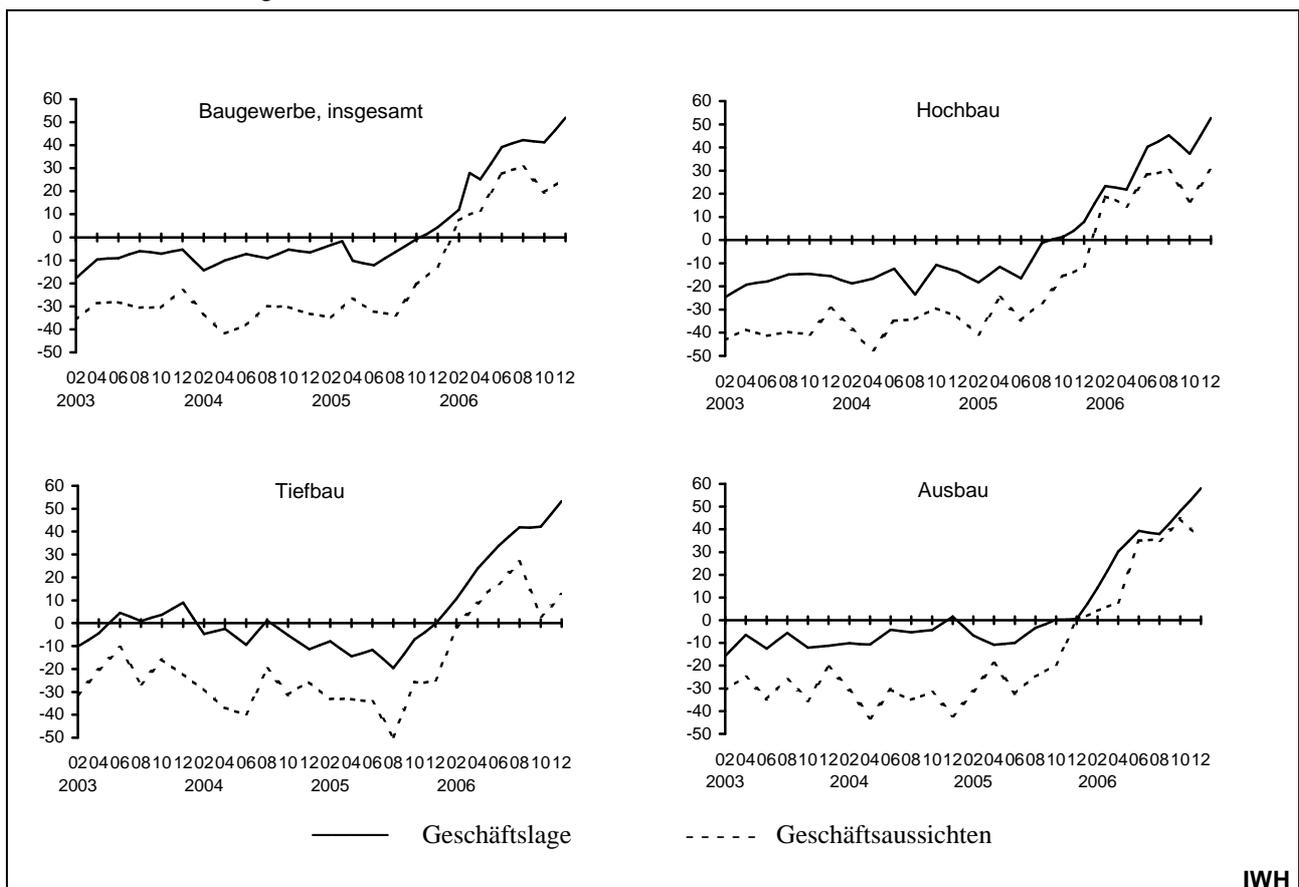
Laut Umfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Unternehmen hellte sich das Geschäftsklima im Baugewerbe zum Jahresende 2006 nochmals spürbar auf. Mit 34% guter und 46% eher guter Meldungen wird die Geschäftslage von den Unternehmen dominant positiv eingeschätzt und erreicht damit den höchsten Wert seit 12 Jahren. In der Beurteilung der Geschäftsaussichten bis zum Frühsommer bleiben die Unternehmen dagegen eher vorsichtig: Die positiven und negativen Stimmen halten sich – wie bereits im Oktober 2006 – in etwa die Waage. Gegenüber dem Vorjahr ist dies aber eine Verbesserung (vgl. Tabelle).

Die Geschäftsbelegung zum Jahresausklang zeigt sich auch bei Ausschluß der Saisoneinflüsse

(vgl. Abbildung). Nach der Delle im Herbst vollzieht vor allem der Indikator für die Geschäftslage nochmals einen deutlichen Aufwärtsschub. Die Erwartungen fallen dagegen nur mäßig besser aus.

Im Hochbau stellt sich die Geschäftssituation nach der Schwäche im Oktober wieder deutlich besser dar. Viele private Bauherren werden zur Mitnahme der noch bis Ende 2006 geltenden niedrigeren Mehrwertsteuersätze darauf gedrängt haben, die in Auftrag gegebenen Maßnahmen im Wohnungsneubau in diesem Zeitraum zügig abzuwickeln. Dies dürfte auch für die Modernisierungsaktivitäten im Wohnungsbestand gelten, die den Ausbaubetrieben seit Sommer eine kontinuierliche Geschäftsbelegung bescherten.

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de).

Quelle: IWH-Baumumfragen.

Die Aussichten bis zum Frühsommer werden allerdings zwischen dem Hochbau und dem Ausbau unterschiedlich bewertet. So haben die vorwiegend im Hochbau tätigen Unternehmen ihre Erwartungen etwas heraufgesetzt – der Indikator löst sich aus dem Herbsttief und erreicht erneut das hohe Niveau vom Frühjahr. Die Ausbaunternehmen blicken dagegen etwas skeptischer in die Zukunft. Tatsächlich werden in den nächsten Monaten die in das Jahr 2006 vorgezogenen Wohnungsbaumaßnahmen fehlen. Das zeigt sich auch an den Auftragseingängen im Bauhauptgewerbe, die hier zuletzt deutlich nachgelassen haben. Dagegen ist es insbesondere im gewerblichen, zum Teil aber auch im öffentlichen Hochbau wieder vermehrt zu Anregungen gekommen. Die Großaufträge an den Flughäfen in Berlin-Schönefeld und

Leipzig-Halle dürften hier einen Beitrag geleistet haben.

Im *Tiefbau* hat sich unter Ausschluß der Saisoneinflüsse die Geschäftsentwicklung zum Jahresende wieder gefangen. Der Indikator für das aktuelle Baugeschäft vollzieht nach vorangegangener Stagnation erneut eine Aufwärtsbewegung, die Aussichten für die nächsten Monate werden nach dem Einbruch im Oktober wieder etwas besser bewertet. Die Unternehmen bleiben aber hinsichtlich der künftigen Baugeschäfte alles in allem eher vorsichtig. Der Saldo liegt deutlich unter dem Jahreshoch und etwa auf dem Niveau von Anfang des Jahres.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Dezember 2006  
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Dez.	Okt.	Dez.	Dez.	Okt.	Dez.	Dez.	Okt.	Dez.	Dez.	Okt.	Dez.	Dez.	Okt.	Dez.
	05	06	06	05	06	06	05	06	06	05	06	06	05	06	06
- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -															
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>16</b>	<b>31</b>	<b>34</b>	<b>41</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>36</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>53</b>	<b>59</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	13	28	29	44	48	50	35	22	17	8	2	4	14	52	57
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	17	33	35	39	41	44	36	24	18	8	2	4	12	48	57
Tiefbau	6	20	22	49	57	60	37	20	15	8	3	4	11	54	64
Ausbaugewerbe	23	37	48	32	41	35	38	15	12	7	7	6	10	56	65
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	16	39	42	36	40	40	40	19	11	9	3	7	3	57	64
20 bis 99 Beschäftigte	18	30	29	40	46	48	34	20	18	8	4	5	15	53	54
100 und mehr Beschäftigte	10	20	31	50	54	51	37	23	17	3	3	0	20	49	66
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>27</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>52</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>-37</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	4	12	12	25	32	34	55	48	46	17	9	8	-43	-13	-8
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	5	11	14	26	33	37	52	47	44	17	8	5	-38	-11	2
Tiefbau	3	10	10	21	30	30	58	50	52	18	10	9	-53	-20	-20
Ausbaugewerbe	9	20	30	32	47	28	46	26	34	13	7	8	-18	33	16
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	6	18	18	24	35	27	51	41	46	20	6	10	-41	6	-11
20 bis 99 Beschäftigte	5	13	15	27	31	33	53	43	45	15	12	8	-37	-11	-6
100 und mehr Beschäftigte	3	9	17	30	46	43	53	43	34	13	3	6	-33	9	20

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.